

Informationsblatt für Wohnungssicherheit

Die Kriminalprävention - Gruppe Eigentumsberatung wird seit Jahren von BürgerInnen sowie von Hausverwaltungen bei Einbruchdiebstählen in bestehenden Wohnanlagen aber auch im Bereich Diebstahl und Einbruch von und aus Kraftfahrzeugen in Tiefgaragen ersucht, Lösungen für die Bekämpfung dieser Kriminalitätsformen zu erstellen. Sehr oft informieren sich BürgerInnen über nachträgliche Sicherheitsmaßnahmen, da in ihrer Anlage ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde.

Wir von der Kriminalprävention wollen Sie auf den Aspekt „Sicheres Wohnen“ schon vor Ankauf/Bezug einer Wohnung aufmerksam machen beziehungsweise wollen wir Ihnen einige Sicherheitstipps näherbringen.

Empfehlungen der Kriminalprävention Wien:

- Einbau einbruchhemmender Wohnungseingangstüren der Widerstandsklasse 3 oder 4 nach Ö-NORM B 5338
Ausführung: Sicherheitstürstock, Mehrfachverriegelung, Bandschutz und Sicherheitsbeschlag, Sicherheitszylinder, Türblattarmierung mit Stahl bzw. massivem Holztürblatt. (Rigipsaussenwände zu Wohnungsgängen weisen keine hohe Sicherheit auf, siehe Beiblatt).
- Einbau einbruchhemmender Fenster- und Terrassentürenverriegelungen
Wohnungen im Erdgeschoss, im ersten und zweiten Stock (wenn Balkone/Loggien/Terrassen vorhanden sind) sowie Wohnungen mit Dachterrassen sollten zusätzlich gesichert werden z.B. durch Pilzzapfenverriegelungen, sperrbare Fenstergriffe (Bei Neubauten bzw. Fenstertausch wird diese einbruchhemmende Verriegelung empfohlen).
Bei nachträglichem Einbau von einbruchhemmenden Maßnahmen im Bereiche gefährdeter Fenster, Balkone- und Terrassentüren werden Stangenschlösser und Bandaushebelsicherungen bzw. einbruchhemmende Gitter (Scherengitter) empfohlen.
- Elektronische Sicherung gefährdeter Wohnungen mit Alarmanlagen
Als gefährdet können Wohnungen im Erdgeschoss, im ersten und zweiten Stock angesehen werden, wenn Balkone/Loggien/Terrassen vorhanden sind sowie Wohnungen mit Dachterrassen.
Ein weiteres Kriterium sind hohe Inventarwerte wie etwa Kunstsammlungen oder große materielle Werte wie Schmuck, Bargeld, etc.
Hier empfiehlt es sich schon bei der Bauphase die Leerverrohrung (Ringleitung mit Stichleitungen zu Fenstern und Türen) für eine elektronische Alarmanlage vorzusehen. Ein so genannter Außenhautschutz lässt eine Scharfschaltung bei Anwesenheit zu. Weiters sollte die Alarmanlage mit einem Telefonwählgerät ausgestattet sein, durch das der Alarm zur Polizei oder einem privaten Bewachungsinstitut weitergeleitet wird.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Kriminalprävention

Kontaktadresse Kriminalpolizeiliches Beratungszentrum

1070 Wien, Andreasgasse 4, Mo - Frei 10 -18 Uhr und 1. Sa im Monat 10 -16 Uhr,

Hotline 0800 / 21 63 46 (Tonbanddienst rund um die Uhr)